Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 81 (2003)

Heft: 5

Artikel: Wie weiter mit der Altersvorsorge?

Autor: Seifert, Kurt

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-724757

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie weiter mit der Altersvorsorge?

Der Nationalrat hat es in der Hand, ob ein flexibles Rentenalter auch für Bezüger kleiner Einkommen Wirklichkeit werden kann. Anfangs Mai trifft er sich zu einer viertägigen Sondersession im Bundeshaus.

VON KURT SEIFERT

uf der reich befrachteten Traktandenliste des Nationalrates stehen die 11. AHV-Revision sowie die erste Revision des Gesetzes zur beruflichen Vorsorge (BVG). Beide Vorlagen wurden von der grossen Kammer des Parlaments bereits behandelt. Weil sich aber der Ständerat in wichtigen Punkten nicht der Meinung der nationalrätlichen Mehrheit angeschlossen hat, kommendie Differenzen jetzt zur Debatte.

Ein entscheidender Streitpunkt zwischen beiden Räten ist die Flexibilisierung des Rentenalters. Damit auch Be-

rufstätige mit bescheidenen Einkommen eine Möglichkeit haben, sich vorzeitig pensionieren zu lassen, sollen die Kosten der Flexibilisierung nach Auffassung des Nationalrats sozial abgefedert werden. Das würde Mehrausgaben der AHV-Kasse in der Höhe von 400 Millionen Franken pro Jahr bedingen.

Der Ständerat hat sich dagegen ausgesprochen. Die zuständige nationalrätliche Kommission empfiehlt dem Ratsplenum, an der sozialen Abfederung festzuhalten. Sie käme vor allem jenen zugute, die wenig verdienen, von ihrer Arbeit ausgelaugt wurden und gerade deshalb auf einen vorzeitigen Altersrücktritt

angewiesen sind. Nicht nur gut Betuchte sollen bereits mit 62 statt mit 65 Jahren in Rente gehen können.

Bei der 1. BVG-Revision dreht sich die Auseinandersetzung darum, ob auch Bezügerinnen und Bezüger kleiner Einkommen der beruflichen Vorsorge zu unterstellen sind. Der Nationalrat hatte im April 2002 einen Vorschlag seiner sozialpolitischen Kommission angenommen, der eine Öffnung der «zweiten Säule» vorsieht. Im Ständerat stiess das Modell auf heftige Opposition: Diese Kosten seien der Wirtschaft nicht zuzumuten. Es wird sich zeigen, wie wichtig dem Parlament eine gut ausgebaute Altersvorsorge für alle ist.

